



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

LXVIII. Pfandverschreibung Erzbischof Albrechts von Magdeburg für die von Quitzow über das Schloß Sandow und 30 Marck Rente in Havelberg, vom 17. April 1401.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

LXVIII. Pfandverschreibung Erzbischof Albrechts von Magdeburg für die von Quitzow über das Schloß Sandow und 30 Mark Rente in Havelberg, vom 17. April 1401.

Wir Albrecht etc. Bekennen etc., wenne wir in vorgeczieten durch vnfers goteshufes nucz vnd fromen wilten mit vnfers Capittels fulbord den gestrengen ern koppen vnd Redeken von konigismarke vnnd iren erben vnfers goteshufes Slos, hufs vnd stad Sandow vor tufent schok behemisches geldes zu phande vorfaczt hatten, dauor sy das Slos von den Ryngerflagen gelediget vnd gelofet haben, als wir yn das davor zu phande gefaczt vnd vorschreiben hatten, also haben wir es durch forder nucz vnd fromen willen vnfers goteshufes, daselbe flos von yn gelofet vor tufent schok groschen behemisches geldes vnd vor hundert schok deselben geldes, dy sy daran verbuwet haben, das gelt disse nachgeschreiben genant von Quyczow vzgegeben vnnd bezalt haben, darvmm wir mit vnsern willen vnnd ganzzer fulbord vnfers Capittels gemeyne zu Meideborg den gestrengen alden Cunen von quyczow, diderik vnd hanse, sienen sohnen, Clause vnd Jungen Cunen, gebrudern, iren vettern, alle von quyczow genand, vnnd iren erben, dy ergenante vnfers goteshufes flos, hus vnnd stad Sandow vor eylff hundert schok groschen behemisches geldes zu eynem pbande verfaczt haben vnnd verfeczen ouch mit craft disses brieues mit dorffern, holze, wesenwachse, vischereien, gerichtten, obirft vnnd nederft, mit zcollen vnd geleiten vnnd genczlich mit allen zugehorungen, als iczunt darczu gehoret, wie die genand sien, ader wy man die mit besundern Worten genennen mag vnnd nemlich dreeczig brandeborscher mark geldes vff dem Rathuse zu havelberg, dy die Ratmanne vnd borgere darselfbt alle Jar vns vnd vnsem goteshuse zur orbor phlegen zu geben vnnd biesundern ouch mit den dorffe zu Clitz vnnd mit synen zugehorungen, vzgenomen vnse manschafft, geistliche vnnd wertliche lehen, die wir vns vnd vnser nakamelingen Erzbischoffen fundirlichen behalden, vnnd was wir vnd vnse vorfaren dar verfaczt vnd verbrieuet haben, vnd wir, vnse nakomelinge vnd goteshus zu Meideburg die vorge-nanten vnser goteshufes flos, hufs vnd stad Sandow von den vorge-nanten von quyczow widerlofen vor eylff hundert schok groschen behemisches geldes alle Jar vnnd vff welche cziet Jars wir wollen; ouch mogen sie alle Jar ire phenninge widder eyschen, wenne sy wollen, vnd wenne wir also vnse vorge-nante Slos losen ader sy ire phenninge widder haben wollen, daz se al vnser eyn teil dem andern teyle eyn viertel Jars zuvor vorkundigen vnd zu wissen thun, darnach denne vff das vzgende viertel Jars der vorkundunge fullen vnd wollen wir yn ire gelt vull vnd all bezalen vnd geben in vnser Stad zu sandow, vmbefaczt vnnd vmbekumert geistliches oder werltliches gerichttes, vnd wir fullen das gelt von danne geleyten dry mylen weges, wohen sy liebest wollen, vor allen, die durch vns thun vnd lazen wollen, ane geuerde, vnd wenne wir sie ired geldes genczlich also bezalt haben: So sollen sy vns, vnser nakomeligen Erzbischoffen vnd goteshuse zu Meideborg die vorge-nanten vnser goteshufes flosse, hufs vnnd stad Sandow mit aller zugehorunge vnd gulde, als wir yn die gefaczt haben, als vore vnd hirnach geschreiben, lediglich widder inantworten vnnd aller dinge abetretten vnd vns dissen brieff von stad an widergeben, ane verczog vnd geuerde. Were ouch, daz wir yn nach dem viertel Jars, als wir yn ader sy vns die losunge verkundiget hetten, ire gelt nicht geben vnd betzalten, als vorgeschreiben ist: So mogen sy das irgenante Slos, hufs vnd stad mit der zugehorunge in aller wiez, als wir yn das gefaczt haben, vord verfeczen vor ore phenninge eynem ader zwen andern vnser goteshufes besessen mannen, ane fursten, grauen, vrichen hern, steten vnnd vnsern offenbaren vienden, wem sy wollen,

vnd den fullen wir fulche briue vnd bewarunge darober thun vnd geben vnd sy mit iren frunden vns widder, diffem briue an dem lute, So das wir vnnd vnser goteshufs daran bewaret werden, das die vorgeanten flos, hus vnnd stad vns noch vnsem goteshufe nicht abegen ader entfremdet werden, ane geuerde. Ouch mogen sy an demselben flosse verbuwen hundert schok groschen behemisches geldes, wo des vff dem hufe allermeist nod ist, nach irkentnisse zewier vnser thumhern vnd mannen vnd zewier irer frunde, de wir vnd sy darczu kiesen: das selbe gelt ader was sy des darann nach fulcher irkentnisse verbuwet hetten, scullen wir yn ouch widder geben vnd beczalen mit dem vorgeanten irem gelde, wenn wir die flosse von yn losen. Ouch sollen die vorgeanten flos, huf vnd stad Sandow vns, vnser nakomelinge Erczbischoffe vnd goteshufes zu Meideborg offen flos sien widder allermenlichen zu allen vnfern vnnd vnfers goteshufes noten vnd behufe, als digke wir des vnnd die vnfern des bedorffen vnnd dar yn eischen; wir fullen ouch ires rechten, von deselben flosses wegen, ane widderrede allewegen mechtig sien vnd wir fullen sy des getruwelich vorthedingen, vnnd worden sy an demselben vnserm flosse ader an den zugehorungen vorrechtiget vnnd konden wir yn bynnen den ersten vier wochen darnach, als wir des von yn irmand worden, nicht rechtes helfen: So mögen sy sich selben van dem flosse vnd widder dartzu des vnrechten irweren vnnd darczu fullen wir yn behulffen sin, so wir beste mogen. Ouch fullen sie von dem flosse keyne krige nicht machen noch gewerre, sie thun das denne mit vnserm gehelfe vnnd guten willen. Were ouch, daz wir oder vnse nakomelinge Erczbischoffe vnd goteshus zu Meideborg von denselben vnsern flos, huf ader stad krigen vnd orlegen wolden vnd wir daruff aneischeden, so fullen sy vns ynlazen vnd die koste fullen denne daruff vnse sien vnd vnser goteshufes, vnd wir fullen yn fredegut geben, die zu dem flosse gehoren vnd wir darczu versaczt haben, wo wyr ader sy selbest das an der viende gutere erwerben können vnd mochten; vnd wir fullen eynen bequemen houbtmann darczu seczen, der sy vnd die iren vor den vnfern vor schaden vnd vor vnügen beware vff dem flosse vnd in dem gebiete darfelbst, so er getruwelicheit kan, vnd geschege also yn ader den iren also schade ader vnüge, daz solde der houbtman, den wir dar hetten, bynnen vier wochen darnach mit fruntschafft ader rechte entrichten. Were ouch, daz god nicht enwolle, daz das selbe flos, hus ader stad in vnsem vnd vnser goteshufes dienst vnd krige verlorn worde, So solden wir vns nicht freden noch sonen mit den, die das gethan hatten, wir hetten yn denne deselben flosses, zu iren phande ader ires geldes widder gehulffen ader eyne widderstatunge davor gethan, als zewen vnser thumhern vnd Manne vnd zewen irer frunde, die wir vnd sy darczu kiesen, dungket, redelich wsen, ader tethen das mit yren guten willen. Wer des auch in vnserm vnnd vnser goteshufes dinste vnnd krige bestallet ader verbuwet, so enfullen wir vns aber nicht freden noch sonen mit den, die das teten, sy sin vore des lagers entlastet vnnd das gebuw sie abgethan vnd gebrochen, ader vnser cyn tethe das mit des andern guten willen. Were ouch, daz ennich krig ader vnwille were ader noch worde zewyschen yn vnd vnfern mannen, des fullen vnd wollen sy widerliet fruntschafft vnd rechtes by vns vnnd by vnse rate genczlich blieben, wie ez denne irkand worde, darann sal sich iczlicher genugen lazen vnnd dar ober sollen sy keynnen czugriff thun. Were ouch, daz wir ader vnse nakomelinge Erczbischoffe vnnd goteshus zu Meideborg mit ymand iczunt im krige weren ader hirnach mit ymande zu krige kemen von vnfern vnd vnser goteshufes wegen ader von der von quiczow irgenant wegen, ader das sy durch vnfern vnnd vnser goteshufes willen mit ymande zu krige kemen, wenn wir vns denne mit dem freden ader sonen ader mit wem wir frede ader sone nemen, mit dem fullen vnnd wollen sy ouch frede vnnd sone halden vnd liden mit Sandow, huf vnd stad, als digke des nod ist ane geuerde. Was sy

ouch agkers zu dem flosse geeret, gewarcht vnd beleet nv fynden, also sullen sy vns vnnnd vnser nakomelingen Erezbischoffen vnnnd goteshuse zu Meideborg, den mit dem flosse ouch also geeret, gewarcht vnd beleet widder lazen vnd entwerten, wen wir das flos von yn losen. Was ouch gutere in dem gerichte ledig vnd loz werden, dy viele daz selbe flos, hufs vnd stad ire phand ist, dy sullen sy ledig zu dem flosse behalden, so lange daz wir das flos von yn losen, So sullen sy vns die gutere mit dem flosse ledig widder entwerten, ane geuerde; was sy ouch fufs gutere koufften ader loseten in dem gerichte zu sandow ader anderswo in vnsern lande vnd gebiete, die viele daz sandow ire phand ist, daz sullen sy thun mit vnserm vnd vnser Capittels wissen, rate vnd fulbord, wie sy die koufften ader loseten, daz gelt sullen wir yn ouch widder geben vnd keren, wenne wir das flos von yn losen, So sullen sie vns denne die gutere mit dem flosse ouch lediglich widder entwerten vnd der abetreteten ane geuerde. Geschege ouch, daz wir von todeswegen abegingen, dar god lange vor sie, so sullen sy sich mit dem flosse in allermassen, als disse brieff vzwiset, halden an vnse thumhern vnd Capittel zu Meideborg zu thunde vnd zu lazen, als sy nv an vns thun ane geuerde. Was ouch vnse thumhern zu Meideborg gutere vnnnd lute haben in dem gerichte zu Sandow ader darjnn noch haben werden, die sullen sy by irer vriheit vnnnd rechte lazen vnd die getruwelich verschutzen vnd verthedingen, als ires selbes gutere vnnnd lute ane geuerde. Alle vorgeschriben stugke vnd artikel globen wir vorgeante Erezbischoffe Albrecht vor vns vnnnd vnser goteshus den vorgeanten von quytzowen vnnnd zu irer getruwer hand hanse von Schirftede, hanse trefskow, rudolff predöl vnnnd dideken Malendorpe stede vnd vaste etc. Des zu orkunde etc. Vnd wir hinrik, Edeler von werberge, thumprobiß, Johann von gulen, techend, vnd das Capittel etc. Bekennen etc., daz alle vorgeschriben etc. anno domini M°. quodringentesimo, primo ipfa die dominica, qua cantatur Misericordias domini.

Nach dem Original im Provinzial-Archiv zu Magdeburg.

LXIX. Stephan Kerfelin und acht Gebrüder von Lüderitz geloben der Stadt Perleberg einen ewigen Frieden für die Loslassung von zwei dieser Brüder, welche in die Gefangenschaft der Stadt gekommen waren, am 1. Juni 1407.

Ik stephan kerfelin vnd wy hans, Arnd, dyderick, Clawes, Cöne, henningh, ghrecke vnnnd bertold, alle bröder, geheten de lüderitzen, wy bekennen vnde betughen apenbare in dessem breue vor allen lüden, de ene zeen edder horen lezen, dat wy laued hebben vnde iegenwardegghen lauen den erwerdegghen wyfen Rademannen der stad tho perleberghe vnde alle eren nakomelinghen enen steden vasten vreden vnd ene zone tho ewegghen tyden tho holdende, dat wy vnnnd vnse rechte eruen, de nu zynt vnde noch to komende zynt, de borgher tho perleberghe vnnnd alle, de em van rechte hören tho vordedinghende, nummer scholen noch wyllen Rouen, veyden noch ienghen schaden tutheen, Befunderen dat were zake, dat vns vnse rechte erfhere tho velde löde, by syner banner tho wesende wedder de van perleberghe, des wy vns tho der tyd tho vorne an ze vorwaren scholen myd vnser breue, dat doch darna dessem vrede